

Wussten Sie, dass es in Alling ...

... interessante Unternehmen gibt, die oftmals nicht für alle Bürger/-innen präsent oder sichtbar sind, oder für die sich nicht erschließt, was sie eigentlich tun? Heute stellen wir die Lackiererei Wohlmuth vor. Wir haben mit dem Inhaber Robert Wohlmuth gesprochen.

Alle Interviews können Sie auf unserer Homepage unter „Aktuelles aus Wirtschaft & Gewerbe“ nachlesen. Haben Sie eine Idee, welches Unternehmen oder welche Persönlichkeit einmal vorgestellt werden sollte, oder möchten Sie Ihr eigenes besonderes Unternehmen vorstellen? Vorschläge gerne an Andrea Binder, Tel. 379490-151, E-Mail: binder@alling.de.

Hans Schröder, Mittelstands- und Gewerbereferent

1. Wie heißt das Unternehmen und wer führt es?
Lackiererei Wohlmuth Meisterbetrieb. Der Firmeninhaber bin ich, Robert Wohlmuth.

2. Wie ist die Geschichte des Unternehmens?

Im Jahr 2003 habe ich meine Lehre zum Fahrzeuglackierer begonnen, da war ich 16 Jahre alt. Schon damals hatte ich die Meisterprüfung als festes Ziel vor Augen. Zuerst wollte ich Berufserfahrung sammeln, und so arbeitete ich zehn Jahre in verschiedenen Betrieben. Dann habe ich gleichzeitig die Meisterprüfung und den „staatlich geprüften Farben- und Lacktechniker“ mit Fachabitur in Angriff genommen. Im Jahr 2014 habe ich mich selbstständig gemacht. Zuerst als „mobiler Lackierer“. Mit einem Kastenwagen und allem Material in Kisten habe ich die Werkstätten abgeklappert und vor Ort Lackieraufträge übernommen. Anfangs bin ich damit abends nach dem normalen Vollzeit-Job losgezogen. Als ich genügend Kunden hatte, bin ich als Untermieter in eine Lackiererei eingezogen – zuerst in Germering, danach bin ich zweimal in Alling umgezogen. 2018 konnte ich schließlich in den Neubau der Halle Am Kirchberg einziehen. Hier habe ich mir meine Werkstatt mit Lackierkabine neu eingerichtet.

3. Was ist Ihr Hauptgeschäft?

Unfallinstandsetzungen, Scheibenreparaturen, Reparaturen und Lackierarbeiten z. B. bei Rost, Dellen, Kratzern oder Hagelschaden. Schadensabwicklung machen wir direkt mit der Versicherung, das nehmen wir unseren Kunden gerne ab. Wir nehmen alle Arten von Fahrzeugen und alle Marken an, auch wertvolle Oldtimer und chice Sportwagen genauso wie Campingbusse und alte Traktoren oder Unimogs. Wir machen auch Design-Lackierungen nach den Wünschen unserer Kunden. Ich berate dabei gerne. Es gibt so viele Designs und Farbharmonien, damit die Lackierung ein echter Hingucker wird!

Bei der Auswahl der Materialien achten wir auf die Umwelt. Die Basislacke sind mittlerweile alle auf Wasserbasis, und wir wählen Lacke mit möglichst wenig Lösungsmitteln aus. Meine Leute arbeiten natürlich mit moderner Absaugtechnik. Bei Lackierarbeiten muss man gut auf seine Gesundheit achten! Inzwischen hab ich es sogar ins Fernsehen geschafft: Einer meiner Freunde hatte einen schweren Unfall



Robert Wohlmuth und sein Team: ob kleiner Flitzer, Campingbus oder chicer Sportwagen – jedes Auto wird mit größter Sorgfalt und Fachwissen hergerichtet.

und hat danach seinen Job verloren. Er ist in eine Notlage geraten und musste sein Auto verkaufen. Dann hat er sich bei RTL „Mein neuer Alter“ beworben: In der Sendung wird Geld gesammelt, davon ein gebrauchtes Auto gekauft und hergerichtet. Ich habe einen Tag lang meinen Kunden Auto-Innenreinigungen und Lackpolituren angeboten. Meine Freunde haben mitgeholfen und wir haben im Akkord gearbeitet! Die Einnahmen haben wir für die Sendung gestiftet, und zusammen mit dem Geld aus weiteren Sammelaktionen konnte RTL ihm eine „Familienkutsche“ für sich, seine Frau und die drei Kids kaufen.

4. Wer und wo sind Ihre Kunden?

Meine Kunden sind aus Alling und Umgebung, bis Germering, Gilching, Münchner Westen. Wir arbeiten mit Werkstätten, Autohäusern und Autovermietungen zusammen. Hier bekommen wir oft richtig tolle, wertvolle Sportwagen oder Limousinen in Auftrag. Gute Weiterempfehlung und Mund-zu-Mund-Propaganda sind meine beste Werbung.

5. Wie viele Mitarbeiter beschäftigen Sie? Bieten Sie Praktikums- oder Ausbildungsplätze an?

Ich habe einen festangestellten Gesellen und einen Auszubildenden. Er wird dieses Jahr fertig mit der Lehre. Im Herbst fängt gleich der nächste an: ein 16-jähriger Syrer, er ist 2015 vor dem Krieg geflüchtet. Er hat schon bei mir probegearbeitet und war super engagiert und fleißig. Ich will ihm mit der Ausbildung eine Chance geben! Auch Praktikanten sind bei mir willkommen. Ich liebe meinen Beruf, und das vermittele ich gerne weiter! Es gibt so viele Möglichkeiten, es ist immer Action und man ist in Bewegung. Ich kann nicht still am Schreibtisch sitzen. Deshalb bin ich auch total dankbar, dass meine liebe Mutter die Buchhaltung und Büroarbeiten für mich macht.

6. Was gefällt Ihnen/gefällt Ihnen nicht am Standort Alling?

Ich fühle mich sehr wohl in Alling. Mein Vermieter ist immer hilfsbereit und freundlich. Hier oben an der Halle kann ich auch mal länger arbeiten, weil es niemanden stört. Allerdings bin ich auch nicht gut zu finden. Deshalb habe ich jetzt Werbebanner weiter im Ortsinneren angebracht.

Das Interview führte Andrea Binder.